



Antrag der Fraktion Marburger Linke	Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang:	VO/0067/2009 öffentlich 09.02.2009	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg			
<u>Beratende Gremien:</u>	Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Stadtverordnetenversammlung Marburg		

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Bauentwicklung in den Marburger Stadtteilen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, stärker darauf zu achten, dass der Charakter gewachsener Stadtteile gepflegt und nicht zerstört wird - etwa durch die maximale, so ursprünglich nicht gemeinte Ausnutzung älterer Bebauungspläne, die jene Investoren begünstigt, die allein auf maximalen Profit bedacht sind und keinerlei Bemühen erkennen lassen, den neuen Baukörper stadtbildverträglich in das umgebende Ensemble einzufügen. Es sollte geprüft werden, in welcher Weise bebauungsplanrechtlich negative Veränderungen in den Stadtteilen verhindert werden können.

BEGRÜNDUNG:

Als Beispiel sei auf die Entwicklung am Ortenberg hingewiesen, wo im Rahmen des Generationenwechsels bebaute Grundstücke vermehrt den Besitzer wechseln. Da diese Grundstücke lagebedingt attraktiv sind, werden sie von Investoren aufgekauft, die nicht für den Eigenbedarf kaufen, sondern um das bestehende Gebäude abzureißen und das Grundstück entweder unter großzügiger Interpretation des Bebauungsplans oder - wenn ein solcher fehlt oder der Bebauungsplan eine solche Dehnung nicht hergibt - mit Ausnahmegenehmigung neu zu bebauen.

Konkrete Beispiele:

1. Ein 2007 in der Georg-Voigt-Straße errichtetes Appartementhaus. Der für dieses Gebiet gültige Bebauungsplan lässt nur zwei Geschosse zu, aber unter Ausnutzung der festgelegten Firsthöhe wurde nicht ein Sattel- oder Walm-Ziegeldach errichtet, wie in der Umgebung üblich, sondern ein weiteres Vollgeschoss als Penthouse mit superflachem Pultdach.

2. Das Haus Spiegelslustweg 21, das im Rahmen eines von den Stadtwerken entwickelten Energie-Sparkonzepts als drittes auf einem relativ kleinen Grundstück errichtet wurde und sich auf Grund seiner herausgehobenen Eckposition, seiner drei Vollgeschosse und seines Pultdaches mit minimaler Neigung geradezu provozierend von der umgebenden Bebauung abhebt (ganz anders die beiden anderen eingeschossigen Neubauten mit ausgebautem Dachgeschoss unter einem ortsüblichen Satteldach).

Weitere negative Beispiele aus den anderen Stadtteilen ließen sich leicht anfügen.

Halise Adsan

Georg Fülberth

Astrid Kolter

Birgit Schäfer

Michael Weber